

säulen werden wechselseitig Pfeiler gesetzt. In der Regel Säule mit Pfeiler wechselnd; doch kommen auch Fälle vor, in denen je ein Pfeiler erst auf zwei Säulen folgt. Sodann werden die nachbarlichen Stützen durch kleinere Bögen überspannt, während Entlastungsbögen von Pfeiler zu Pfeiler geschlagen werden, jene, welche die Säulen mit den Pfeilern verbinden, überspannend (Fig. 191).

Fig. 192.

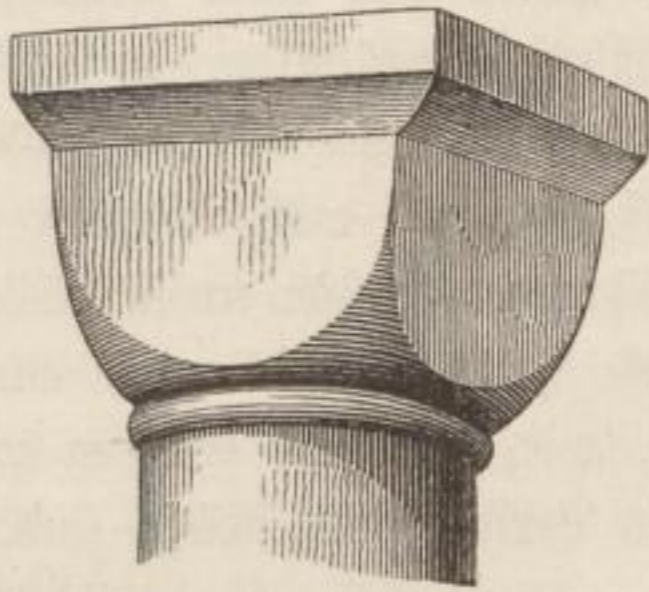


Fig. 193.



Die Verjüngung der Säulen wird gemäßigt oder kommt fast völlig in Wegfall. Endlich werden die freien Säulen ganz beseitigt. Leichtere Pfeiler als die vorbemerkten treten an deren Stelle. Die Zunahme der Dimensionen des Baues ist dabei von entschiedenem Einfluß. Die Grundform der zuerst einfach quadratischen Pfeiler wird umgewandelt. Für die Gurtbögen der Schiffswände sowohl als der Hauptquergurte, welche die Abtheilungen (Joche) der Gewölbedecke bezeichnen, werden lisenen- oder halbsäulenartige Vorlagen mit den Pfeilern verbunden. Diese Vorlagen wiederholen sich an den Schiffswänden, werden resp. an diesen (fürs Mittelschiff) aufwärts geführt. Die Pfeiler werden mit Basen (der attischen ähnlich) und Kapitälbildungen, die gurtartig um dieselben sich wenden, versehen. Für die Halbsäulen, deren Verjüngung fortfällt, werden gleiche Basen benutzt, während die Kapitäl derselben eigentümlicher gestaltet sind. Schon vorher für freie Säulen schuf die romanische

Fig. 194.



schuf die romanische